

Neuerliche Verschärfung der englischen Blockadepolitik.

Die Neutralen sollen rationiert werden.

A. Amsterdam, 26. März. „Allgemeines Handelsblatt“ zufolge wird im englischen Unterhause morgen eine neue Blockadepolitik vorgeschlagen werden, die auf den Handel Hollands und anderer neutraler Länder eine sehr starke Rückwirkung haben kann. Der Unionist Bellairs brachte einen Antrag ein, worin gesagt wird, daß Deutschland sich selbst in die Stellung eines Outlaw unter den Völkern versetzt habe und daß jetzt die Zeit gekommen sei, um eine neue europäische Lehre aufzustellen und durchzuführen, nämlich die, daß keine überseeischen Vorräte das Gebiet Deutschlands und seiner Bundesgenossen verlassen oder dorthin gelangen dürfen. In dem Antrag wird verlangt, daß die Vorräte für die neutralen Länder in Europa rationiert werden, daß der Handel mit Deutschland und dessen Verbündeten

in allen in den königlichen Verordnungen genannten Artikeln vollständig unmöglich werde.

Derselbe Gegenstand wird morgen auch im Oberhause zur Sprache kommen. Dort wird beantragt werden, daß eine Untersuchungskommission für den dänischen und den niederländischen Handel eingesetzt werde.

Eine Erklärung Bonar Law's.

A. London, 26. März. (Melbung des Reuterschen Bureaus.) Im Unterhause fragte Menz, ob das Kriegskabinett die gegenwärtige Blockadepolitik erwogen habe und zu irgend einer Entscheidung gekommen sei.

Schatzkanzler Bonar Law antwortete: Ja. Die ganze Blockadefrage wurde vom Kabinett mit Marinefachverständigen gründlich in Erwägung gezogen. Man ist sehr befriedigt, daß die Blockadepolitik im Prinzip richtig und in der Durchführung wirksam ist. Die Berichte, die uns aus Deutschland zugehen, scheinen diese Ansicht zu bestätigen.